

gebot. Das erschwert die Wahl des geeigneten Anbieters. Ein Vergleich lohnt sich deshalb, wobei sich der Anfang bequem zu Hause übers Web machen lässt. Wer seinen Kurs selbst bezahlt, wird als Erstes einen Blick auf die Kosten werfen. Im Vergleich der drei oben erwähnten Anbieter kristallisieren sich zwei unterschiedliche Muster heraus. Bei den Klubschulen und bei der EB Zürich erstrecken sich die meisten Kurse über mehrere Wochen bis Semester, wobei der Schulbesuch jeweils einen Tag, Nachmittag oder Abend pro Woche beansprucht. Die Preise pro Lektion bewegen sich dabei im Rahmen von 10 bis 40 Franken, die gesamten Kursgebühren liegen zwischen etwa 300 und 800 Franken. Das gilt jedoch nicht für die wesentlich teureren SIZ- und ECDL-Lehrgänge.

Digicomp führt ihre Kurse dagegen tageweise durch, wobei die Kosten pro Kurstag rund 500 bis 700 Franken betragen. Dafür ist der Kursbesucher bei Digicomp zeitlich früher am Ziel. Wer Zeit hat, fährt also preislich günstiger. Das ist dann ein Vorteil, wenn der Kurs das eigene Budget belastet und in der Freizeit besucht wird, beispielsweise abends oder am Samstag. Für Unternehmen ist diese Form oftmals weniger attraktiv, weil zu den Kurskosten auch die Arbeitszeit und der Ausfall des Kursteilnehmers in dieser Zeit eingerechnet werden müssen. Das macht Tageskurse, wie sie Digicomp anbietet, für Firmen auch preislich interessant. Einen zusätzlichen Vorteil sieht Oliver Müller im Praxisbezug: "Unsere Kursleiter sind alle in dem Bereich tätig, den sie schulen, und können dadurch Erfahrungen aus der Praxis einfließen lassen."

Es sind jedoch nicht nur die Kosten, die bei selber bezahlten Kursen den Ausschlag geben. Eine wichtige Rolle spielen die Räumlichkeiten, die Ausstattung der Kursräume und die Zahl der Teilnehmer. "Es lohnt sich, solche Faktoren vorgängig abzuklären", rät Christian Huber, "um unliebsame Überraschungen zu vermeiden." Zu diesen Faktoren gehört etwa, dass jedem Teilnehmer ein eigener Kursrechner zur Verfügung steht. Gerade bei Kursen, die sich über eine längere Zeitdauer erstrecken, empfiehlt sich zudem ein vorgängiger Besuch im Kurslokal. Denn der Wohlfühlaspekt hat grossen Einfluss auf den Lernerfolg und ist gleichzeitig über die Website des Anbieters nicht abzuschätzen.

Weiterbildung lohnt sich

Ob in der Informatik oder anderswo, ob für private Zwecke oder den Beruf: Eine Weiterbildung ist grundsätzlich immer ein lohnenswertes Unterfangen. Gerade in der schnelllebigen Informatikwelt veraltet Anwenderwissen schnell. Im Privatleben mag das zu verschmerzen sein. Aber für den Beruf ist es unabdingbar, auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Doch auch die heimische PC-Nutzung profitiert von vertieften Kenntnissen: Beim Briefeschreiben hält sich der Ärger über die Textverarbeitung in Grenzen, wenn die gewünschte Funktion schnell gefunden wird und richtig angewendet werden kann. Und Fotoalben mit digitalen Aufnahmen bereiten mehr Freude, wenn die Bilder qualitativ überzeugen.

Andreas Heer

AUSBILDUNG: Berufe im Internet

Willkommen in der Informatik!

In kaum einer Branche gibt es so viele interessante und vielseitige Berufe wie in der Informatik. In diesem Artikel erfahren Sie, wie Sie den richtigen Einstieg in die Internetbranche finden – ob als Berufsneuling über die Lehre oder als Quereinsteiger.

Internetberufe sind spannend, herausfordernd und machen enorm Spass. Als Webmaster bei Nestlé betreuen Sie unzählige Länderwebseiten, als Applikationsentwicklerin bei Google bauen Sie am Internet der Zukunft und bei der Swisscom halten Sie als Informatiker mit Schwerpunkt Systemtechnik Tausende von Servern rund um die Uhr am Laufen. In Schweizer KMU-Firmen finden sich oft sogar Jobs mit noch mehr Abwechslung. Doodle.ch, der Terminorganisator, erobert gerade Europa und Firmen wie Zattoo.ch – Fernsehen über Internet – krepeln die traditionellen Märkte um. Viel Arbeit und viele Jobmöglichkeiten.

Einstieg über die Berufslehre

Mediamatiker/in Eines vorweg: Ja, die Informatik sucht Informatikerinnen. Informatikerinnen sind willkommen. Beispielsweise erfordert die Lehre als Mediamatikerin eine rasche Auffassungsgabe, gestalterisches Flair, Teamfähigkeit und Freude an der Kommunikation. In vier Jahren erhalten die Lehrlinge eine breite Ausbildung zum Allrounder. Mediamatiker verbinden Fähigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Informatik, Multimedia, Marketing, Administration und Gestaltung. Im Schwerpunkt Informatik lernen sie den Umgang mit Servern, installieren Netzwerke, erstellen Webseiten und programmieren kleine Programme. Mit dieser breiten Ausbildung sind



Die Informatikbranche boomt: Gesucht sind Leute mit fundierter Ausbildung.

sie Generalisten der Informatik und fast überall zum Einsatz bereit.

Informatiker/in Informatiker entscheiden sich schon zu Beginn der Berufslehre, in welche Richtung sie gehen. Zur Auswahl stehen die Applikationsentwicklung, der Generalist, der Support und die Systemtechnik. Informatiker mit Schwerpunkt Systemtechnik sind Fachleute für den Aufbau und die Wartung von Informatiksystemen. Sie können für Hardware und Software, Netzwerke und Betriebssysteme zuständig sein. Sie installieren Computersysteme und konfigurieren, erweitern Gerätekonfigurationen, erstellen Informatik-

konzepte und schulen Anwender und Anwenderinnen. Informatiker mit Schwerpunkt Applikationsentwicklung sind Software-Fachleute. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Entwicklung und Pflege von Applikationen. Das sind EDV-Programme, die für bestimmte Abläufe eingesetzt werden, zum Beispiel für den E-Shop, die Online-Produktionsplanung oder das E-Banking.

Lehrlinge, ein Gewinn für jeden Betrieb

Ein wichtiger Grund für die hohe Qualitätsarbeit der Schweizer Firmen liegt in unserem Ausbildungssystem. In einer mehrjährigen Lehre erhalten die Jugendlichen eine systematische Ausbildung. Die praktische Tätigkeit in einem Betrieb wirkt motivierend – sowohl für die Lehrenden wie auch für die Auszubildenden. Frei nach dem Motto: Ausbildung schafft Zukunft.



Jugendliche erhalten eine systematische Ausbildung.

Vom Automechaniker zum Informatiker Von zehn Mitarbeitern in der Internetbranche sind acht Quereinsteiger. Automechaniker, Verkäufer, Hochbauzeichner, die mitten im Beruf ihrem Leben eine neue Richtung geben. Um herauszufinden, ob der Computer mehr als ein Hobby ist, eignen sich Weiterbildungskurse bei der Klubschule Business, Digicomp & Co. (siehe Artikel "Fit am Computer"). Es muss nicht immer ein Internet-Unternehmen für den ersten Schritt sein. Wenn Sie schon jetzt in einem mittelgrossen Unternehmen arbeiten, wird dort vielleicht ein

LINKLISTE

- <https://www.swissict.ch/members/?go=berufe>
Zeigt die verschiedenen Berufe der Informatik
- <http://www.berufsberatung.ch/dyn/12393.asp>
Check, ob man für Mediamatiker/in geeignet ist
- <http://www.schulfernsehen.ch/berufe>
Porträts der Berufe
- <http://www.basic-check.ch>
Schulischer Eignungstest
- <http://chde.bluebenno.ch/>
Lehrlingsportal
- <http://www.sigmedia.ch/>
Schweizerischer Verband für Mediamatik und Multimedia
- <http://www.i-s.ch>
Informationen für (angehende) Informatikfachleute
- www.klubschule.ch
- www.digicomp.ch
- www.benedict.ch

Webmaster gesucht. Mit einem Web-Publishing-Kurs ab etwa 2'000 Franken erhalten Sie eine erste Basis, damit Sie an der Firmenwebseite mitarbeiten können.

Leute mit Ausbildung willkommen

Die Internetbranche boomt. Personal wird gesucht. Und so werden auch wenig gut ausgebildete Leute eingestellt. Der Aufstieg bleibt dann aber oft verwehrt. Darum lohnt sich eine fundierte Ausbildung. Wer bereits über eine Matur oder über eine abgeschlossene Berufslehre verfügt, kann eine vollständige Informatik-Berufsausbildung mit eidg. Fähig-

keitszeugnis in einer auf zwei Jahre verkürzten "Lehre für Erwachsene" erreichen.

Berufsbegleitend oder Vollzeit empfiehlt sich auch die Ausbildung zum Techniker/in HF mit Fachrichtung Informatik oder Mediatechnik. Über sechs Semester verteilt, an drei Abenden die Woche, erhalten Sie eine fundierte Grundausbildung von Datenbanktechnik über das Programmieren bis hin zur Planung von Software- und Internet-Projekten. Damit stehen Ihnen die Türen für den Aufstieg in der Internet-Branche offen. Daniel Niklaus, Netlive IT AG

IM KURZINTERVIEW...

Jasmin Wirth (20) lernt beim Web-Dienstleister Netlive IT AG Mediamatikerin.

Online PC: Sie sind jetzt im vierten Lehrjahr, was macht Ihnen besonders Spass in Ihrem Beruf?

Jasmin: Ich erstelle Webseiten für viele verschiedene Firmen. Da erhalte ich einen Einblick in die unterschiedlichsten Branchen. Der Beruf ist sehr abwechslungsreich: Heute arbeite ich an der Umsetzung einer Webseite, die nächste Woche am Design und ab und zu im Marketing.

Online PC: Woran arbeiten Sie aktuell?

Jasmin: Jetzt erarbeite ich gerade das Newsletter-Konzept für unsere Firma. Im vierten Lehrjahr bin ich dann für das Versenden des Newsletter verantwortlich.

Online PC: Frauen sind in der Informatik eher selten anzutreffen. Werden Frauen anders behandelt?

Jasmin: Ich denke, in der heutigen Zeit haben sich die meisten Leute daran gewöhnt, dass Frauen in der Informatik tätig sind. Es

gibt sicher Einzelne, die das seltsam finden oder den Frauen nicht so viel zutrauen. Aber mit einer guten Arbeit überzeugt man alle, auch die Zweifler, vom Gegenteil.

Online PC: Und in der Schule?

Jasmin: Im Unterricht werden alle gleich behandelt, egal ob Frau oder Mann.

Online PC: Wenn Ihre Lehre fertig ist, was planen Sie für die Zukunft?

Jasmin: Zuerst möchte ich nächsten Frühling einen guten Abschluss machen. Dann sehe ich weiter.

Online PC: Würden Sie Mediamatiker als Lehre weiterempfehlen?

Jasmin: Ja, aber nur denen, die nach der Lehre noch eine weitere Ausbildung machen möchten. Denn Mediamatiker ist ein Allrounder-Job.



ANZEIGE



Ihr Erfolg - unser Ziel!

- Prozessfachmann eidg. Fachausweis
- Techniker HF Unternehmensprozesse
- Logistikfachmann eidg. Fachausweis
- Logistikleiter eidg. Diplom
- Nachdiplom HF in Betriebswirtschaft
- Automatikfachmann eidg. Fachausweis
- Techniker HF in Automation
- «Services» eidg. Fachausweis
- «Business Solutions» eidg. Diplom
- Techniker HF System Engineering
- Techniker HF Software Engineering
- Technische Fachkurse

Unterlagen bestellen.
SMS mit Stichwort «sfb»
plus Name und Adresse
an 900. 20 Rp./SMS

Kursbeginn ab August und Februar in Dietikon, Freienbach, Winterthur
sfb Bildungszentrum, Bernstrasse 394, 8953 Dietikon, Tel. 0848 80 00 84

www.sfb.ch